

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

im vergangenen Jahr um diese Zeit wussten wir nicht, wohin die finanzielle Reise geht: der Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Folgen, wie die Energiekrise, Kostensteigerungen in den unterschiedlichsten Facetten, Lieferschwierigkeiten, gerade für investive Maßnahmen, Fachkräftemangel und die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst, stellten besondere Anforderungen an die Haushaltsplanung 2023 und wir mussten bei aller Vorsicht von einem Defizit ausgehen. Aus heutiger Sicht wird das letzte Jahr voraussichtlich wesentlich positiver abschließen.

Viele dieser vorgenannten Themen betreffen uns in diesen Tagen allerdings immer noch, so dass die Planung für 2024 ebenso herausfordernd war. Doch trotz dieser Schwierigkeiten und Ungewissheiten ist es uns gelungen, wieder einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Und der hat es in sich, genauso wie die Entwicklungen der letzten Jahre.

In meinem ersten Jahr als Bürgermeister, im Jahre 2011, habe ich Ihnen einen Haushalt mit einem Volumen von ca. 17 Mio. € präsentiert. Der Ihnen hier und heute vorliegende Haushalt umfasst im Ergebnishaushalt über 36 Mio. €. Und es sind nicht allein die Preisverdoppelungen, die dafür ursächlich sind, sondern auch quantitativ und qualitativ gewachsene Inhalte. Viele Pflichtaufgaben, aber erfreulicherweise auch eine Menge Kür.

Gleichwohl steht auch dieser Haushalt unter der Wirkung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen und Einflussgrößen, die sich kaum für ein ganzes Jahr quantifizieren lassen. In meiner Neujahrsansprache habe ich auf die konfuse globale Gesamtsituation auf unserem Erdball hingewiesen, deren Auswirkungen wir auch auf unserer Insel spüren.

Die Stimmungslage auf der Straße ist hinsichtlich der Kaufkraft der Gäste auch bei uns verhalten. In unseren Haupt-Einkaufsstraßen stehen Ladenlokale leer. Dies war vor einigen Jahren noch undenkbar.

Die Entwicklungen unserer gewerblichen Wirtschaft beobachten wir indessen ganz genau: Die Gewerbesteuer stellt immerhin die wichtigste Einnahmenposition im Haushalt der Stadt Norderney dar.

Während der Zeit der Corona-Pandemie wurde der Einzelhandel mit Corona-Hilfen unterstützt. Die seinerzeit geleisteten Hilfen führten auch bei der Stadt Norderney zu gesicherten Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Aber nicht alle hatten

Anspruch auf diese Leistungen und wurden bzw. werden aktuell zur Rückzahlung durch Bund und Land aufgefordert, so dass wir ggf. damit rechnen müssen, dass die Rückzahlung der Corona-Hilfen die Gewinne der Unternehmen schmälert und somit auch die Stadt Norderney geringere Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren erzielen wird. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Einen Einbruch der Steuereinnahmen konnten wir jedenfalls bisher nicht verzeichnen. Für 2024 bleiben wir optimistisch und gehen sogar zunächst von leicht steigenden Steuer-Einnahmen aus, die wir um 322 TSD € im Vergleich zu 2023 nach oben angepasst haben und somit von einem Ertrag von ca. 7,4 Mio. € ausgehen.

Insgesamt entwickelt sich die Ertragslage der Stadt Norderney im Vergleich zum Vorjahr positiv: Wesentliche Faktoren sind die eben dargestellten erwarteten Steigerungen der Steuereinnahmen sowie die Einnahmen aus dem Gästebeitrag. Letztere erhöhen das Volumen und führen faktisch nur bedingt zu zusätzlichen Einnahmen, weil diese sich für uns als Durchlaufposten darstellen. Hintergrund ist die Umsetzung der Ergebnisse aus der Großbetriebsprüfung durch das Finanzamt, die erstmalig im Haushalt 2024 in dieser Form abgebildet werden.

Eine gute Ertragslage ermöglicht uns die Weiterentwicklung unseres Lebensraumes und unserer Insel. Im Folgenden möchte ich nun standort- bzw. projektbezogen einen kurzen Überblick geben:

Für unsere Kleinsten wurde der Zuschuss für die Kindergärten durch den Landkreis im vergangenen Jahr mit einer progressiven Wirkung erhöht. Die Stadt Norderney bezuschusst die Kindergärten mit zusätzlichen Mitteln von insgesamt etwa 1,4 Mio. € für den Betrieb beider Einrichtungen. Zusätzlich sind Mittel i.H. von 110 T€ u.a. für Spielgeräte geplant und weitere Beträge für Instandhaltungsmaßnahmen wie z.B. die Beleuchtung und die Gestaltung des Außengeländes vom Kückennest.

In der Grundschule wurden bereits in den vergangenen Jahren umfassende Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt und auch im Jahr 2024 sowie den Folgejahren werden weitere Maßnahmen realisiert: Neben Umbaumaßnahmen von Wohnraum wird das Brandschutzkonzept weiter ausgeführt.

Mit ein wenig Baulärm und Staub wird die bereits seit einigen Jahren lang ersehnte Erweiterung der Mensa verbunden sein, nachdem nun auch endlich der Denkmalschutz sein Okay gegeben hat. Im Außenbereich wird es ein oder mehrere neue Spielgeräte geben und auch die Stromgewinnung durch eine PV-

Anlage steht für 2024 an. Insgesamt haben wir ein Volumen von 910 T€ für den Grundschul-Standort vorgesehen.

Nach der Grundschule geht es bekanntlich an die KGS. Hier sind ebenfalls umfassende Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen geplant: Im vergangenen Jahr gab es einen Elektronik-Check und hiervon abgeleitet sicherheitstechnische Arbeiten und Brandschutzmaßnahmen.

Daneben wird die Sanierung der Fassade und des Daches im C-Trakt, die Erneuerung der WC-Anlagen im B-Trakt sowie die Installation einer PV-Anlage zur Umsetzung kommen. Mit der Aufnahme des Antrags der SPD zur weiteren Anschaffung von iPads sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auch mit digitalen Medien ausgestattet sein. Die Umsetzung dieser Position steht jedoch in Abhängigkeit des Schulkonzeptes zur Mediennutzung. Für die KGS erreichen die geplanten Maßnahmen und Projekte ca. 1 Mio. €, die im Haushalt eingestellt wurden.

Auch wenn die Schulzeit einen großen Teil des Tages für unsere Kinder ausmacht, bleibt noch Freizeit. Für unsere Inseljugend möchten wir altersgerechte Freizeitangebote ergänzen. Unsere Skateranlage ist bei der Inseljugend ein beliebter Treffpunkt und leider auch schon in die Jahre gekommen. An dieser Stelle planen wir neben einer neuen Skateranlage auch einen Treffpunkt für Jugendliche.

In unmittelbarer Nachbarschaft auf dem Gelände des Sportplatzes werden 3 Courts für unterschiedliche Aktivitäten entstehen. Diese Maßnahmen wurden im Haushaltsplan mit rund 1,1 Mio. € geplant. Für die Skateranlage haben wir bereits eine anteilige Förderzusage vom Leader Wattenmeer-Achter i.H. von 250 T€ erhalten; in gleicher Höhe erwarten wir eine Förderung für die Sportanlagen.

Für unser Haus der Begegnung werden wir im Jahr 2024 zunächst in die konzeptionelle Phase eintreten und den Brandschutz ertüchtigen. Mit neuen Ideen werden wir dieses Projekt dann im nächsten Haushalt wieder aufnehmen und hoffentlich auch gute Optionen für das leerstehende Dachgeschoss finden.

Das Projekt „Grünes Quartier“ wird auch in diesem Jahr fortgeführt und größtenteils abgeschlossen. Mit dem Generationenpark oder der Attraktivierung der Napoleonschanze werden neue Treffpunkte für Jedermann entstehen. Für 2024 haben wir für diese Projekte weitere 1,1 Mio. € im Haushalt vorgesehen. Für die Gesamtmaßnahme, hierzu zählen der Ausbau der Mühlenstraße und die Schmutzwasser-Kanalisation, der Generationenpark, die Napoleonschanze sowie die Attraktivierung der Vorgärten, wurden bereits 3,4 Mio. € verausgabt.

Die Mühle Selden Rüst befindet sich seit 2022 im Besitz der Stadt Norderney. Die Neukonzeption der Gastronomie sowie die bauliche Instandsetzung müssen mit der Denkmalbehörde abgestimmt und durch fachlich versierte Architekten begleitet werden; ein finanziell und zeitlich aufwändiges Vorhaben. Erste Begutachtungen und Gespräche haben stattgefunden, sodass die Planungen dieses Jahr hoffentlich zügig voranschreiten. Dafür wurden zunächst Mittel i.H. von 750 T€ im Haushalt berücksichtigt.

Die eingangs erwähnte globale Gesamtsituation sowie die Naturgewalten führten dazu, auch die Sicherheitslage auf der Insel auf den Prüfstand zu stellen. Bereits vor dem Dauerregen Ende vergangenen Jahres führten Starkregenereignisse zu teilweise überfluteten Straßen und nassen Kellern auf der Insel. Die Umsetzung des Starkregenkonzeptes wurde bereits in den vergangenen Jahren begonnen und mit weiteren Pumpwerken und Instandhaltungsmaßnahmen soll die Situation in den angespannten Bereichen zukünftig entlastet werden. Haushaltsmittel i.H. von 290 T€ wurden hierfür eingestellt.

Für den Katastrophenschutz sind vorrangig der Landkreis bzw. das NLWKN zuständig. Doch auch die Stadt Norderney stellt weitere Mittel u.a. für Notstromaggregate oder für die Anschlüsse der öffentlichen Gebäude für die Versorgung mit Notstrom sowie für Materialien i.H. von 200 T€ bereit.

Ein weiteres Projekt, das uns seit längerem begleitet und bereits in den Vorjahren im Haushalt berücksichtigt wurde, ist das Verkehrs- bzw. Mobilitätskonzept. In Arbeitsgruppen und unter Beteiligung der betroffenen Betriebe sowie der Öffentlichkeit wurden verschiedene Konflikte und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen bereits diskutiert aber leider bislang ohne konkrete Ergebnisse.

Für die Reglementierung des Fahrradverkehrs im Inselosten, wie z.B. dem Zuckerpad, und dem Ausbau der Rad-Infrastruktur stehen insgesamt für die kommenden 2 Jahre Mittel i.H. von 500 T€ zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr setzen wir die vor 15 Jahren begonnene jährliche Sanierung unserer Straßen fort. Neben der Fertigstellung des Kreisels an der Kreuzung Mühlenstraße – Jann-Berghaus-Straße investieren wir für die Sanierung der Moltkestraßen inkl. der Regenwasserkanalisation ca. 1 Mio. €.

Unser Besucherzentrum WattWelten wird primär durch unsere Gäste besucht. Ein Besuch lohnt sich aber auch für die Insulaner: in den vergangenen Jahren wurde hier umfassende Investitionen getätigt und die Ausstellung im Außenbereich erweitert. Damit nicht genug: Die Nationalparkhäuser und Besucherzentren für das Wattenmeer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen

sollen in den kommenden Jahren bis 2026 mit einer Millionensumme vom Bund gefördert werden. Rund zwölf Millionen Euro solle es für die Einrichtungen in Niedersachsen geben. Wie und welche der insgesamt 18 Einrichtungen gefördert werden sollen, steht noch nicht fest. Mit den Investitionen in die Bausubstanz und vor allem auch in die Aktualisierung der Ausstellungselemente soll langfristig eine positive Entwicklung bei den Besucherzahlen sichergestellt werden. Ein entsprechender Förderantrag wurde gestellt. Damit im Falle einer Berücksichtigung die Maßnahmen umgesetzt werden können, wurde für dieses Projekt ein Ansatz von 2,4 Mio. € im Haushalt 2024 gebildet.

Meine Damen und Herren, in diesem Jahr habe ich versucht, nicht zu kleinteilig die unzähligen Einzelbeträge für Investitionen aufzulisten, sondern mehr auf das Große und Ganze zu schauen. Daher habe ich auch kleinere Projekte nicht erwähnt, von denen es natürlich zahlreiche gibt und die sich im Haushalt alle nachlesen lassen. Unser diesjähriges Investitionsprogramm hat ein nicht unerhebliches Volumen von 11,4 Mio. €.

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, ob es uns in diesem Jahr gelingen wird, sämtliche Projekte umzusetzen, wird auch von den verfügbaren Ressourcen sowohl bei uns im Hause als auch auf dem Markt abhängig sein. Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass es hier und dort knapp werden könnte.

Gleichwohl möchte ich ihr Augenmerk nochmals auf das Investitionsvolumen legen: Wir können nicht nur auf einen ausgeglichenen Haushalt blicken, was dieser Tage nicht selbstverständlich ist, sondern auch umfassende Investitionen für viele Lebensbereiche tätigen, die uns allen zugutekommen und die die Lebens- und Aufenthaltsqualität auf Norderney nochmals verbessern werden.

Seit dem Jahr 2018 waren wir in der Lage, sämtliche Investitionen aus Eigenmitteln finanzieren. Dies wird bei der Vielzahl von Maßnahmen bei diesem Investitionsvolumen nicht mehr möglich sein. Die Stadt Norderney wird voraussichtlich die Kreditermächtigung in Anspruch nehmen müssen, wobei die Gesamtentwicklung abzuwarten bleibt. Leider ist das Zinsniveau in den letzten Jahren nach einer sehr langen Niedrigzinsphase wieder gestiegen aber stagniert derzeit erfreulicherweise, so dass die Aufnahme von Krediten für die Stadt Norderney zu zusätzlichen Kosten führen wird.

Auch die Abschreibungen der bereits getätigten Investitionen belasten das Ergebnis nicht unerheblich. Für die Folgejahre werden wir daher Prioritäten im

Investitionsprogramm setzen müssen, damit wir eine Überschuldung vermeiden und nachfolgende Generationen nicht über das Maß hinaus belastet werden.

Die Finanz- und Vermögenslage der Stadt Norderney stellt sich trotz leicht eingegrenzter Spielräume und notwendiger Kreditaufnahmen insgesamt immer noch als recht solide dar.

Insgesamt darf ich feststellen, dass dieser Ihnen vorliegende Haushalt sowohl den notwendigen Leistungsumfang beinhaltet, den eine Kommune unserer Größenordnung abzubilden hat aber darüber hinaus auch spannende und wichtige Investitionen, Projekte und notwendige Unterhaltungsmaßnahmen beinhaltet, die langfristig ausgerichtet sind und die Verhältnisse hier auf der Insel positiv verändern werden.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen des Rathauses, die an der Erstellung dieses Haushaltes mitgewirkt und sich eingebracht haben. Mein ganz besonderer Dank gilt ausdrücklich meiner Kämmerin Frau Bergerfurth, die maßgeblich für diese Werk verantwortlich zeichnet und unter schwierigen personellen Umständen diesen Plan aufgestellt hat.

Finanz- und Verwaltungsausschuss haben den Haushaltsplan 2024 umfassend begutachtet und Änderungswünsche eingebracht. Die Ausschüsse empfehlen, diesen sowie dem Investitionsprogramm für die Jahre 2024 bis 2027 zuzustimmen.

Dieser Empfehlung schließe ich mich gerne an.

Norderney, im Februar 2024

Frank Ulrichs